

Sächsische Schulzeitung.

Verantwortliche Redaction:

Leitartikel: August Berthelt und Karl Krumbholz, Zeitungschau: Julius Fäkel,

Literatur: Karl Petermann, Feuilleton: Moritz Seyer,

Geschäftsführung: August Lansky.

Unsere Kinder sind so genau in unser ganzes Leben verflochten, daß ein Vater und eine Mutter sich kein Bild von der Zukunft in irdischer oder gar himmlischer Ferne entwerfen kann, in dem sie nicht vorkommen. Sie sind freilich scheinbar die Geringeren in der Menschheit. Aber ruht nicht überall das Große auf dem scheinbar Geringeren und wird nicht das ganze menschliche Leben mit allen seinen Freuden, Leiden und Sorgen größtentheils von der Kinderschaar, als der Grundlage von dem Allen, getragen? — Wenn sich nun diese Kleinen so tief in unser ganzes Dasein verweben, wie könnten wir ihrer entbehren, wenn sein Silberblick, ein Festtag, erscheint? Kein Fest ist ein inniges, an dem Kinder fehlen, und auch kein allgemeines, da es ja mehr Kinder als Erwachsene giebt, und selbst kein herrliches, da ja nur Kinder im vollen Sinne des Wortes zu feiern verstehen. Wir Erwachsenen müssen erst wieder Kinder geworden und wiedergeboren sein, um zu feiern, wie sie feiern. Darum sind häusliche Feste so schön, weil die Kinder einen großen Theil von ihnen ausmachen.

Friedrich Strauß.

Institut für theoretische Pädagogik
Technische Hochschule Dresden
Ungültig

1860.

Pädagogischer Verein
zu Dresden
Bibliothek. Ungültig

Stiebenundzwanzigster Jahrgang.

Dresden:

Eigenthum und Verlag des Sächsischen Pestalozzivereins.

In Commission bei Julius Altkhardt in Leipzig.